



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Hundert Jahre Westfälische Eisenbahn**

**Eisenbahndirektion <Essen>**

**Paderborn, 1950**

Walther Helberg - Präsident der Deutschen Bundesbahn

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8730**

## Walther Helberg

### Präsident der Deutschen Bundesbahn

Das Erbe, das die Deutsche Bundesbahn angetreten hat, ist schwer. Krieg und Nachkriegszeit haben ihrer Vorgängerin, die auf der Höhe ihrer wirtschaftlichen und technischen Entwicklung stand, schwere Wunden geschlagen. Die Währungsumstellung am 21. Juni 1948 brachte zudem den Verlust des gesamten Barvermögens. Der wirtschaftliche Wiederaufbau des Bundesgebietes — gehemmt durch Kapitalmangel und äußere Einflüsse — macht nur langsame Fortschritte. Andere Verkehrsmittel, betrieben von Unternehmen der freien Wirtschaft und ohne Bindung an Beförderungspflicht und Tarifzwang, breiten sich aus und behaupten sich im Wirtschaftskampf.

Trotz aller Schwierigkeiten wirtschaftlicher und technischer Art holt die Eisenbahn aber Schritt für Schritt auf. Zäh und verbissen vorwärtsstrebend, gewinnt sie langsam ihre alte Bedeutung wieder. Leiter in diesem außergewöhnlichen Existenzkampf ist der Präsident der Deutschen Bundesbahn, Dr. Ing. e. h. Walther Helberg. Er wurde geboren als Kaufmannssohn am 24. 2. 1899 in Hamburg,

studierte von 1919 bis 1923 das Maschinenbaufach an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Nach beendetem Studium war er kurze Zeit in der Privatwirtschaft tätig, um sodann in den Eisenbahndienst einzutreten. Zunächst im Bezirk Karlsruhe als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter beschäftigt, wurde er 1927 in den Bezirk der Reichsbahndirektion Berlin versetzt, wo er beim Eisenbahnausbesserungswerk Brandenburg West und dem Lokomotiv-Versuchsamt

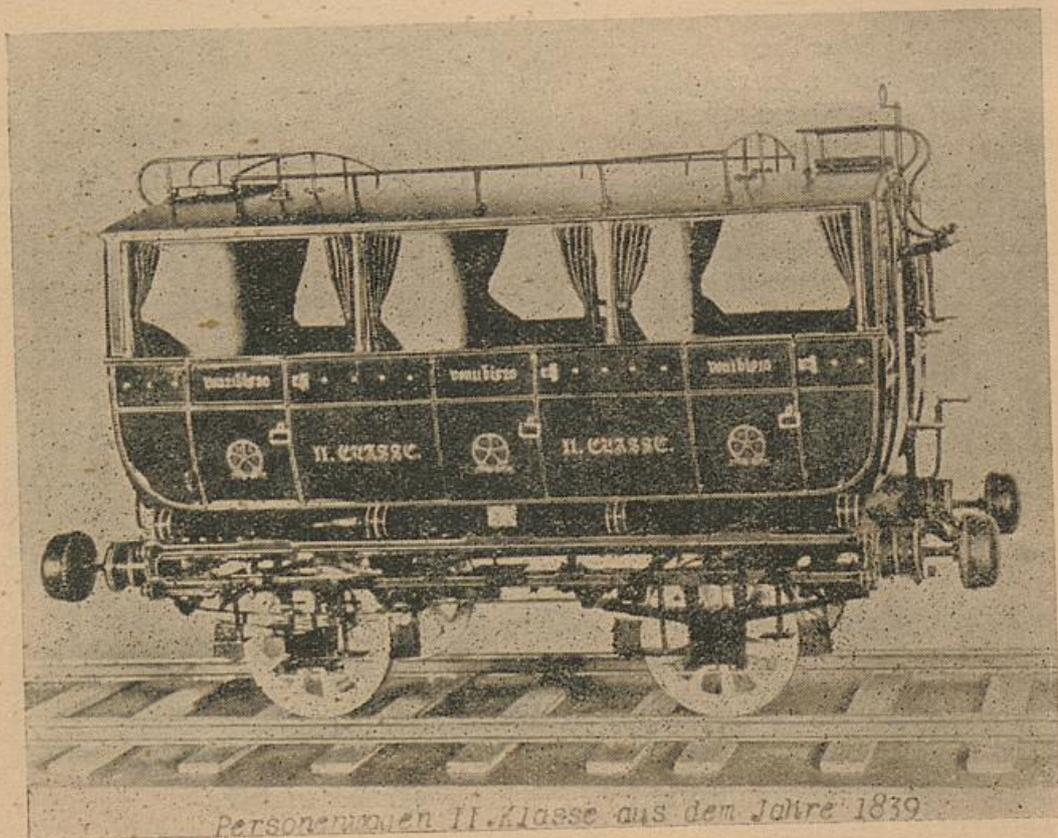
Grunewald tätig war. 1934 erhielt er einen Ruf an das Reichsbahn-Zentralamt Berlin, bei dem er mit kurzen Unterbrechungen — (Zentralamt München und Eisenbahndirektion Köln) bis zum Kriegsende als Dezernent verblieb.



Walther Helberg

Nach dem Zusammenbruch übernahm er ein Dezernat beim Reichsbahn-Zentralamt Göttingen und war von Januar 1946 bis Mai 1947 als Referent beim Hauptprüfungsamt tätig. Im Juni 1947 übertrug man ihm die Leitung des Reichsbahn-Zentralamtes Göttingen, dessen Präsident er im September 1947 wurde. Am 25. April 1949 wurde er zum 1. Stellvertreter des Generaldirektors ernannt und seit dem 1. Dezember 1949 mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Präsidenten der Deutschen Bundesbahn beauftragt. In Würdigung seiner Verdienste um die Wahrung und Fortsetzung der bewährten fachwissenschaftlichen Tradition der Zentralämter der ehemaligen Deutschen Reichsbahn sowie der vielfältigen Anregung und Unterstützung einer ingenieurwissenschaftlichen Durchdringung der Gegenwartsaufgaben des Schienen- und Straßenverkehrs wurde ihm von der Technischen Hochschule „Carola Wilhelmina“ zu Braunschweig am 2. Juli 1950 die Würde eines Dr. Ing. e. h. verliehen.

Möge er noch lange zum Wohl des deutschen Volkes und der Deutschen Bundesbahn auf seinem verantwortungsvollen Posten tätig sein.



*Personenwagen II. Klasse aus dem Jahre 1839*